

Tobias E. Hämmerle, Josef Löffler, Elisabeth Rosner, Martin Scheutz (Hrsg.)

Niederösterreich im 18. Jahrhundert

Eine Publikation des NÖ Landesarchivs – NÖ Instituts für Landeskunde
in Zusammenarbeit mit dem Institut für Österreichische Geschichtsforschung

Band 2

Gesellschaft, Kultur und Religion

Verlag NÖ Institut für Landeskunde
St. Pölten 2024

Alle Beiträge vorliegender Publikation mit einem entsprechenden Vermerk haben ein externes Begutachtungsverfahren durchlaufen.

Medieninhaber (Verleger und Herausgeber):
NÖ Institut für Landeskunde
3109 St. Pölten, Kulturbezirk 4
Verlagsleitung: Elisabeth Rosner

Land Niederösterreich
Gruppe Kultur, Wissenschaft und Unterricht
Abteilung NÖ Landesarchiv und NÖ Landesbibliothek
NÖ Institut für Landeskunde
www.noel.gv.at/landeskunde

Redaktion: Tobias E. Hämmerle, Josef Löffler, Elisabeth Rosner, Martin Scheutz
Lektorat und Korrektorat: Veronika Helfert
Korrektorat der Anmerkungen: Jacqueline Schindler
Register: Tabita Pflieger
Englisches Korrektorat: John Heath
Bildredaktion: Tobias E. Hämmerle
Bildbearbeitung: Wolfgang Kunerth
Layout und Umschlag: Martin Spiegelhofer
Farbkonzept und Sujet: Atelier Renate Stockreiter
Druck: Print Alliance HAV Produktions GmbH

Umschlagabbildung: Renate Stockreiter, basierend auf: Stadt und Burg Dürnstein, Chromolithographie von Josef Konstantin Stadler nach einer Zeichnung von Franz Josef Manskirch (1768–1830), ca. 1798, Niederösterreichische Landesbibliothek, Topographische Sammlung, 1.118
Vorsatzblatt: *Germania Austriaca, complectens S.R.I. Circulum Austriacum* [...], aus: Johann Baptist HOMANN, Atlas novus terrarum orbis imperia, regna et status exactis tabulis geographice demonstrans (Nürnberg zwischen 1702 und 1715) 55, Niederösterreichische Landesbibliothek, Kartensammlung, CI 185
Nachsatzblatt: *Prospect und Grund-Riss der kayserl. Residenz-Stadt Wien mit negst anligender Gegend und Neuen Linien umb die Vorstädte*, Niederösterreichische Landesbibliothek, Kartensammlung, CII 262

© 2024 NÖ Institut für Landeskunde, St. Pölten
ISBN 978-3-903127-43-2 (Gesamtpublikation)
ISBN 978-3-903127-44-9 (Band 1)
ISBN 978-3-903127-45-6 (Band 2)
DOI: doi.org/10.52035/noil.2024.18jho2

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdruckes, der Entnahme von Abbildungen, der Rundfunk- oder Fernsehendung, der Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwendung, vorbehalten. Ab 2026 wird dieses Werk als Open-Access-Publikation zur Verfügung stehen. Alle Texte inklusive der Grafiken und Tabellen unterliegen der Creative-Commons-Lizenz BY International 4.0 („Namensnennung“), die unter <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/> einzusehen ist. Jede andere als die durch diese Lizenz gewährte Verwendung bedarf der vorherigen schriftlichen Genehmigung des Verlages. Ausgenommen vom Anwendungsbereich dieser Lizenz sind Abbildungen. Die Inhaber*innen der Rechte sind in der Bildunterschrift genannt und diese Rechte werden auch in der elektronischen Veröffentlichung maßgeblich bleiben.



Elisabeth Rosner

Jüdische Räume

Spurensuche zwischen Stadt und Land

Abstract: Nach der Vertreibung der jüdischen Bevölkerung Wiens und Niederösterreichs 1669/71 bis zum Toleranzpatent für die Juden 1782 konnte sich lediglich in Wien eine schmale Schicht von Hofjuden etablieren. Niederösterreich blieb für jüdische Ansiedelung ein verbotenes Land. Dennoch suchten vor allem jüdische Handelsleute hier Lebens- und Erwerbsmöglichkeiten, auf offiziellen und verbotenen Wegen, die ihnen eine zwar restriktive, aber uneinheitlich und inkonsequent gehandhabte obrigkeitlichen Judenpolitik eröffnete. Anhand zahlreicher, teils erstmals verwerteter Quellen wird die Bandbreite jüdischer Lebensräume in Österreich unter der Enns zwischen Hofjuden, Handelsjuden und Betteljuden dargestellt. Allein die Taufe versprach rechtliche Gleichstellung. Konversionen von Juden und Jüdinnen zum Christentum spiegeln den Wunsch einer sich assimilierenden jüdischen Oberschicht nach Emanzipation und Gleichstellung, sie belegen jedoch vor allem die Existenznöte sonst schwer greifbarer jüdischer Unterschichten.

Jewish Spaces. Searching for Traces Between Town and Country. Between the expulsion of the Jewish population of Vienna and Lower Austria (1669/71) and the Patent of Toleration for the Jews in 1782, only a small number of court Jews were able to establish themselves in Vienna. Lower Austria remained a forbidden land for Jewish settlement. Nevertheless, Jewish merchants in particular sought opportunities to live and earn a living there, through official and forbidden channels, which were opened up to them by the authorities' restrictive but uneven and inconsistent Jewish policy. On the basis of numerous sources, some of which are used for the first time, the range of Jewish living spaces in Austria below the Enns between court Jews, merchant Jews, and beggar Jews is presented. Baptism alone promised equal legal status. Jewish conversions to Christianity reflect the desire of an assimilating Jewish upper class for emancipation and equality, but above all they demonstrate the existential needs of the otherwise elusive Jewish lower classes.

Keywords: merchant Jews, Jewish lower classes, Jews and jurisdiction, baptism, Patent of Toleration

doi.org/10.52035/noil.2024.18jh02.19

Veröffentlicht nach externer Begutachtung (doppelblind) / published after external peer review (double blind)